

Jahrbuch „Flaggschiff des Vereins“

Vorstellung: Das Wirken der **Historikerin Dr. Elfriede Bachmann** wird geehrt

VON RAINER KLÖFKORN

BREMERVÖRDE. Premiere für das „Bremervörder Jahrbuch“: Die neueste, insgesamt 24. Ausgabe ist erstmals mit einem Porträtfoto auf der Titelseite erschienen. Mit diesem ehrt der Herausgeber, die Arbeitsgruppe „Stadtgeschichte“ im Kultur- und Heimatkreis (KuH), die im Juni verstorbene Historikerin Dr. Elfriede Bachmann. Bei der Vorstellung des „Jahrbuches 2023“ war viel von ihr als Person und von ihren großen Verdiensten um die Darstellung der Bremervörder Geschichte die Rede.

Manfred Bordiehn war überrascht: Die Resonanz für die Buchvorstellung am Freitag, die zum ersten Mal nach 2019 wieder öffentlich stattfinden konnte, übertraf die Erwartungen des KuH-Vorsitzenden. Im Museum von Hein Meyer, mit den unzähligen Werken des Malerpoeeten Tetjus Tügel an den Wänden, saßen die Besucherinnen und Besucher dicht gedrängt. Unter ihnen auch der stellvertretende Landrat Erich Gajdzik und die stellvertretende Bremervörder Bürgermeisterin Doris Brandt, die sich beide sehr lobend über das Engagement der KuH-Arbeitsgruppe äußerten, aber auch an Elfriede Bachmann erinnerten. Bre-

mervörde verdanke ihr sehr viel, sie habe sich in der Stadt großer Wertschätzung erfreut, hieß es.

Auch im „Jahrbuch 2023“ wird die Historikerin ausführlich gewürdigt, unter anderem mit einem Nachruf von Hermann Röttjer. Bordiehn bezeichnet den Tod Bachmanns im Vorwort als „historisches Ereignis“. Niemand habe die Geschichte der Region akribischer erforscht, niemand habe sein fundiertes Wissen so lebendig, eloquent, bereitwillig, fesselnd und unermüdlich an Publikum und Leserschaft weitergegeben.

Serie über Bremervörder Bürgermeister startet

Der Verlust dieser großen Persönlichkeit berührt auch Jürgen Rode: „Ihr Tod hat alles andere in den Schatten gestellt.“ Der Leiter des Redaktionsteams des Jahrbuches, der gemeinsam mit Remy Borgardt auch die Gestaltung des Bandes übernahm, stellte den Inhalt der neuen Ausgabe vor.

Zwei der Autoren kamen dabei persönlich zu Wort: Lothar Tabery befasst sich in seinem Beitrag ausführlich mit Bremervörder Überlegungen von vor 100 Jahren, die städtebauliche Gestaltung der Stadt weiterzuent-



„Jahrbuch“-Redaktionsleiter Jürgen Rode (Zweiter von links) mit den Autoren Sönke Kosicki (von links), Hermann Röttjer, Jürgen Bösch, Ingrid Bierik, Herbert Buck, Henning Müller und Lothar Tabery.

Foto: Klöfkorn

wickeln. Herbert Buck blickt auf die 100-jährige Vereinsgeschichte des TSV Hönau-Lindorf zurück, jenem Verein, den er 35 Jahre als Vorsitzender leitete.

Mit Friedrich von Wardenburg beginnt Henning Müller im Jahrbuch seine Serie über die Bremervörder Bürgermeister seit der Verleihung des Stadtrechtes im Jahr 1852. Drei Jahre leitete der gebürtige Nordschleswiger die Geschicke der Stadt.

Eine feste Rubrik im Jahrbuch ist mittlerweile auch der Rückblick auf die jeweilige Zeit vor 100 Jahren, die Kreisarchivar Sönke Kosicki anhand von Stadtprotokollen vornimmt. Mit dem zweiten Teil abgeschlossen wird die Rückschau auf „100 Jahre TSV Bevern“ von Rainer Klöfkorn.

Unter der Überschrift „Liebenswertes altes Bremervörder Kleinstadtleben“ schildert Wilfried Bischof persönliche Erinnerungen an seine Kinder- und Jugendzeit in der Stadt. Diese

persönlichen Erinnerungen bereicherten das Jahrbuch, freute sich Rode über diesen und auch die übrigen Artikel. Jürgen Bösch führt seine Serie „Hinterhöfe Bremer-vörder Häuser“ fort und schreibt über die „gute, alte Zinkwanne“. Gemeinsam mit Dr. Michael Ehrhardt hat Bösch auch die Chronik der Jahre 2022 und 2023 verfasst.

Ingrid Bierik (kleines Foto) ist mit der plattdeutschen Geschichte „De Duve nun dat Glück!“ vertreten und las bei der Buchpräsentation das Gedicht von Heinrich Jeschawitz „Use Stadt“ vor. Luftbilder, von Jürgen Bösch mit Anmerkungen versehen, beschließen das 130-Seiten-Werk, das ab sofort erhältlich ist und das für Manfred Bordiehn das „Flaggschiff des Vereins“ darstellt.

Im nächsten Jahr soll die „Jahrbuch“-Reihe mit der 25. Ausgabe, der Jubiläumsausgabe, fortgesetzt werden. „Nach dem Buch ist vor dem Buch“ ist die Devise der „Ar-



beitsgruppe Stadtgeschichte“, die diesen Anspruch nun schon ununterbrochen seit 1999 erfüllt.

Das „Bremervörder Jahrbuch 2023“, herausgegeben vom Bremervörder Kultur- und Heimatkreis und hergestellt im Verlag Bremervörder Zeitung-Verlagsgesellschaft Borgardt, kostet 11,50 Euro und ist ab sofort erhältlich im Kundencenter der Bremervörder Zeitung sowie bei der Buchhandlung Morgenstern in Bremervörde.



Die Resonanz auf die Buchvorstellung war groß.